

19. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD

Stadtteilzentren als generationsübergreifende Begegnungsorte im Kiez stärken

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, die für den sozialen Zusammenhalt bedeutsame Arbeit der Berliner Stadtteilzentren auszuweiten und 12 weitere Stadtteilzentrum zu schaffen. Dafür ist umgehend die Standortwahl mit den Bezirken abzustimmen und die Einrichtung zu beginnen. Weiterhin soll der Senat ein Konzept vorlegen, in dem

- Szenarien für die Ausweitung des Angebots von Stadtteilzentren entwickelt werden, sodass die Stadtteilzentren unter Berücksichtigung und Einbeziehung bereits vorhandener Angebote und Strukturen zu Anlaufstellen für die Menschen in ihrem Kiez werden, insbesondere für Seniorinnen und Senioren,
- eine Schnittstelle zu den Beratungsangeboten und Service-Dienstleistungen der Bezirksämter für die Anwohnerinnen und Anwohner geschaffen wird,
- Programme zur fortschreitenden Digitalisierung in der Gesellschaft angeboten werden, die den Bedürfnissen aller demografischen und sozialen Gruppen gerecht werden,
- gleichzeitig Angebote geschaffen werden, die eine gesellschaftliche Teilhabe auch ohne digitale Nutzung weiterhin ermöglichen; hierbei sind die Angebote inklusiv und mehrsprachig zu gestalten.

Bei der Umsetzung der geplanten Maßnahmen ist die finanzielle Situation des Landes Berlin im Blick zu behalten und vor dem Beginn jeder Maßnahme neu zu prüfen. Dabei muss vor Beginn der Maßnahmen sichergestellt werden, dass neue Einrichtungen auch dauerhaft finanziell und personell ausfinanziert sind.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31. August 2024 zu berichten.

Begründung

In einer Großstadt wie Berlin, in der die Mehrheit aller Personen in Ein-Personen-Haushalten leben und gleichzeitig der Anteil der Über-65-Jährigen bereits knapp 20 Prozent liegt und weiter ansteigen wird, sind Orte der sozialen Begegnung von großer Bedeutung.

Die Corona-Krise hat hervorgehoben, wie wichtig soziale Kontakte für den Zusammenhalt in der Gesellschaft sind und dass Vereinsamung aktiv entgegengewirkt werden muss. Insbesondere sind Seniorinnen und Senioren von Einsamkeit betroffen und benötigen fußläufig zu erreichende Einrichtungen, in denen sie sich mit anderen austauschen und Unterstützungs-, Hilfs- und Kontaktangebote für alle Belange des Lebens erhalten können. Das Erfolgsmodell der Stadtteilzentren hat bewiesen, welchen Mehrwert es für die städtische Gesellschaft hat – auch bei der Integration von neu nach Berlin ziehenden Menschen wie aktuell in der Ukraine-Krise. Eine Ausweitung dieser Angebote im Stadtgebiet sowie eine Verbreiterung der Angebote ist daher vorausschauende Daseinsvorsorge für ein gutes Leben in der Stadt.

Berlin, 13. Februar 2024

Stettner Wohler
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der CDU

Saleh
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der SPD